

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Preis:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
von Abends 6 Uhr,
Sonntags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anzeige in dies. Blatte
finden eine erfolgreiche
Bekanntmachung.
Auflage:
19,000 Exemplare.

Abonnement:
Dorteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Ver-
sorgung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 1/2 Ngr.
Einzelne Nummern
1 Ngr.
Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr.
Unter „Eingeländr“
die Zeile 2 Ngr.

Mr. 176. Fünftehnter Jahrgang. Mitredacteur: Ehedor Drobisch. Sonnabend, den 25. Juni 1870.

Dresden, den 25. Juni.

Der Jollereins-Controleur, Königl. Preussischer Steuer-Inspector Johann Christoph Müller in Chemnitz hat bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums das Ritterkreuz des Adrehtsordens, der Disciplinar-Offizier im Cadetten Corps, Secundelieutenant Graf von Holtenborn II. des Schützen Jäger-Regiments Nr. 108, und der Division Prediger und Pastor Dr. Casper in genannten Corps des Großherzoglich Sachsen-Weimarische Ritterkreuz 1. Classe des weissen Falken Ordens erhalten.

Der bisherige Pfarrer an der Neustädter Kirche, Consistorialrath Pastor Dr. Thinius, der am 1. Juli d. J. vom Pfarramt zurücktritt, hält morgen am Sonntag in der Kirche zu Neustadt Dresden seine Abschiedspredigt. Seit länger als dreißig Jahren war derselbe an dieser Gemeinde angeheftet, und am 26. Juni sind es überhaupt 46 Jahre, daß er in's geistliche Amt geriet.

Das General-Postamt hat eine Verfügung erlassen, nach welcher die Correspondenzkarten auch als Postbriefe zu Paketsendungen benutzt werden dürfen, und ist bei solchen ohne Werthangabe ein Siegelabdruck nicht erforderlich. Dagegen muß bei Paketen mit Werthangabe die als Belegbrief verwendete Correspondenzkarte einen mit dem Siegel des Pakets übereinstimmenden Abdruck des Poststamps tragen.

Zu dem Sonntag und Montag in Meissen abgehaltenen 4. Verbandstage der gewerblichen Schutzgemeinschaften hatten sich viele Abgeordnete eingefunden, deren Zahl sich mit jedem ankommenden Zuge vermehrte. Außer dem officiellen Programm der Verbanddirection vom Weichner Zwischgrün ein „Nichtofficielles“ herausgegeben worden, welches in weisenerischer gemüthlicher Weise die Tagesordnung für das Anwesen verzeichnete. Programmgemäß wurde Sonntag früh 11 Uhr die Versammlung durch den Vorsitzenden der Verbanddirection, M. Knöfel aus Dresden, feierlich eröffnet und hieß derselbe die Abgeordneten, sowie die anwesenden Gäste, unter denen sich der Bürgermeister Hirschberg befand, willkommen. Hierauf ergliff zunächst Knöfel das Wort, um seinerseits den Verbandstag im Namen des Rathes und der Stadt Meissen zu begrüßen. In kurzen, aber kräftigen Worten führte derselbe aus, wie segensreich die gewerbliche Schutzgemeinschaft für die Interessen des vollen Geschäftsverkehrs wirke und welche hohe städtische Aufgabe die Vereinigung in sich trage. — Nach der Preisliste waren von 49 Vereinen 38 derselben mit 626 Mitgliedern vertreten; außer 33 sächsischen Vereinen waren Abgeordnete von Oerlich, Hagenwerder, Berlin, Stettin und Stralburg anwesend. Zu Vorsitzenden wurden gewählt: Handwerksrat Schmidt, Weichen; Schneidemeister Köppen, Berlin, und Kaufmann Reinhardt, Hagenwerder. Nach Beendigung der ersten Versammlung und vor Beginn der Deputationsberatungen veranlagte ein heiteres Mahl mehr als hundert Vertreter der verschiedenen Vereine, bei welcher Gelegenheit unter anderem, den Herren J. G. Theilig und Robert Knöfel, Worte der Anerkennung und des Dankes für ihr rasches und verdienstvolles Streben um das Wohl des deutschen Gewerbetreibenden in Thüringen. — Am Montag begann die Plenarsitzung früh 10 Uhr mit Vortrag des Geschäftsberichts der Verbanddirection durch Herrn Knöfel. Dieser hob hervor, welche hohe städtische Bedeutung die Schutzgemeinschaft zu Grunde lege, welche sich darin gipfelte, den alten Spruch „Ein Mann, ein Wort“ nicht nur in Ehren zu halten, sondern auch wieder in Ehren zu bringen, jetzt, wo die Schattenseiten des modernen Culturlebens denselben in Frage gestellt hätten. Auf der Basis dieses 4. Verbandes und der Einzelvereine sowie deren Thätigkeit absehend, hob er besonders die glückliche Entschickung hervor, welche das ganze Jahr hindurch unter dessen Führung herrschte. Die Versammlung dankte der Direction durch Erlesen von den Thesen für ihre verdienstvolle Wirksamkeit. Der hierauf erstattete Geschäftsbericht wies ein Paarwörterchen von 103 Thaler nach. Aus den zahlreich gefaßten Beschlüssen heben wir folgende hervor: An Weichner sollen für das laufende Jahr verschiedene Auskunftsvereine eingerichtet werden, während die Vereine der Einzelvereine auch zu jeder andern Zeit die Mitglieder der Verbandvereine Auskünfte zu erteilen haben. Bei Abgang Ankündigungen will man sich ebenfalls gegenseitig unterstützen. Das Grundgesetz des Verbandes soll den jetzigen Verhältnissen entsprechend umgearbeitet werden. Besonders besorgliche Schuldner sollen, soweit es zulässig, öffentlich in den Tagesblättern genannt werden. In den Schuldenlisten sollen auch solche Personen Aufnahme finden, welche den Pfandbesitz verloren, ihr Verhältniß an die Ehefrau abgetreten, den Ort mit Hinterlassung von Schulden verlassen oder die Verjährung verjüngt haben und ohne Erfolg ausgepfändert worden sind. In der am Schluß vorgenommenen Wahl der Direction auf das neue Geschäftsjahr wurden die zeitlich mit der Theilnahme betrauten Herren Knöfel, Theilig, Schulz, Haupt, Knigge und Walter hier sämmtlich wieder gewählt. Zum nächstjährigen Plenarsitzungsort

wurde Berlin bestimmt. Die in durchaus würdiger Weise verlaufene Versammlung schloß Abends 6 Uhr. — Am Dienstag waren ein großer Theil der Abgeordneten auf einer gemeinschaftlichen Partie in die sächs. Schweiz noch gefällig vereint.

Abgesehen davon, daß die Erdbeerernte in diesem Jahre eine ziemlich ergiebige gewesen, so hat auch die Natur in Bezug auf Gewicht und Umfang der süßen Frucht das Mögliche gethan. Erst neulich erwähnter viererlei Exemplare, gestern gingen uns aber aus der Niederlöbnitz wahre Colosse ein, wie sie wohl in keinem Jahre dagewesen. Diese Erdbeerriesen sind in der Villa sommariva in Niederlöbnitz gezogen.

In dem nach unserer Mittheilung in Nr. 172 bei Weigau, gegenüber Meissen, angeschwommenen und aus der Elbe gezogenen unbekanntem männlichen Leichnam, welcher auf dem neuen Friedhof der Kirche begraben worden ist, glaubt man jetzt einen 53 Jahre alten hiesigen Handarbeiter, Namens Hans, zu erkennen, der seit einiger Zeit vermisst wird und nach dem Aufhalten seiner Angehörigen sich wegen des bald hintereinander erfolgten Verlustes seiner Frau und eines Sohnes aus Schwermuth den Tod selbst gegeben zu haben scheint.

Unser gestrige Notiz wegen des im hiesigen Bezirksgerichtsgefängniß wieder aufgetauchten, verschwunden gewesenen Schülers soll auf einem Irrthum beruhen, indem ein anderer dort in Haft befindlicher junger Mensch für den Betroffenen gehalten worden ist, als seine Angehörigen dort nach ihm Erkundigung eingegeben haben.

Gestern Vormittag in der zehnten Stunde ist ein zum Wochenmarkt mit Milch vom Lande heringekommener junger Bursche auf dem Neumarkt wahrscheinlich durch eigenes Verschulden unter eine verüber fahrende Droschke gerathen und hat dabei einige Kopfverletzungen von wenig Belang erlitten.

„Und sie bewegt sich nicht“ — mit diesem stillen Selbstbewußtsein ist auch vom 23. d. M. an für die Neustädter die Kirchenruhe in Aufhebung auf einige Zeit verlegt worden, und zwar in sehr notwendiger Weise, da Herr Uhrmacher Freund beauftragt ist, die Zeigerwerke zu reparieren und die Zifferblätter zu erneuern. Welche riesige Dimensionen diese Uhr hat, sieht man erst, wenn sie aus der luftigen Höhe in die bescheidene Einfaßtheit des Uhrmachers herabgelassen ist. Die Zifferblätter, die sonst so wenig erscheinen, haben einen Durchmesser von 6 Ellen, während der Stundenzeiger 2 Ellen 6 Zoll, der Minutenzeiger aber 3 Ellen 7 Zoll mißt. Mit welcher Macht aber das Ganze arbeiten muß, beweist das Gewicht der Zeiger, von denen ein Paar allein 22 Pfund wiegt, und vier solcher Geheulen sind in Bewegung zu setzen.

Gestern Mittag während des Gewitters fuhr ein Wägelchen Jogenannter kalter Sack, in einem Kastenraum an der Schillerstraße, da, wo sich dieselbe mit der Koldbergstraße vertheilt, ohne weiteren Schaden anzurichten. Ein verüber gehender Dienstknecht von einem Weg nach dem Rathenau zu liegenden Orte, wurde von dem furchtbaren Sacke berührt.

Der Umstand, daß in unterm deutschen Vaterlande sich so mancher Ort vorsetzt auf der Landkarte vorfindet und hierdurch schon zu mancherlei Mißverständnissen geführt hat, wenn vorher nicht vollständig genau die Gegend bezeichnet wird, hat in nächstfolgender Folge oftmals für den Betroffenen einen höchst fatalen Ausgang genommen. Auf hiesigen sächsischen Bahnhöfen verlangte dieser Tage ein Fremder ein Billet nach Frankfurt und bekam hierauf vom dort. Billetieur ein Billet nach dem genannten Orte, für bei uns in Sachsen zwischen Freiberg und Meissen liegt, auszusenden. Während der Fahrt nun wurde unserm Passagier aber die sächsisch-unkelmann'sche Gegend etwas unheimlich zu Muth und er erfuhr im Laufe der Anstellung von den mifßabenden Personen, daß er auf dieser Bahnlinie nun und nimmer nach dem Orte seiner Bestimmung gelangen könne, da er gerade in entgegen-gesetzter Richtung, nach dem sächsischen Erzgebirge und nicht nach Schlesiens Gefilden fahre, worin sich sein genanntes Frankfurter befindet. Den Schreden unseres Schleichers kann man sich denken, aber was nun thun? — Der Zug hält seinetwegen nicht und so mußte er ganz gemächlich bis zur alten Bergstadt Freiberg mifßabehen, wo er natürlich ausstieg und mit nächstem Zuge schleunigst wieder nach Dresden zurückkehrte, um ein für ihn passenderes Billet zu requiriren.

Der Kattendampfer Nr. 3 erlitt gestern bei der Pirnauer Brückenfahrt eine Beschädigung am Schiffsboden, indem beim Aufsteigen auf einen Stein eine Eisenplatte ausbrach und Wasser eindrang. Man hoffte bis zum Abend das Schiff wieder flott und fahrbar zu haben.

Der längere Zeit erhielt bekanntlich die in Schand und Jier immer mehr und mehr zunehmende Schloßstraße da durch noch ein comfortableres Ansehen und dazu eine bequemere, praktische Gasbeleuchtung, daß sämmtliche Gasandelaber in eine geregelte Linie an die Grenze des Trottoirs posirt wurden. Der Plan vor dem Hotel zur „Stadt Gotha“ wurde jedoch dadurch inforn herbeiführt, als ein Gasandelaber zünftig mitten auf das Trottoir zu stellen kam, was nicht bloß eine Platzverengung

herbeiführte, sondern auch das äußere Aussehen des Rayons nicht wenig beeinträchtigte. Diesen beiden Uebelständen hat aber nunmehr der Besitzer des Hotels in erfreulichster und elegantester Weise dadurch abgeholfen, daß er die zwei Gasandelaber auf einen höchst zierreichen, prächtigen Glasüberbau, über dem Portal zwei sehr geschmackvoll gearbeitete Gaslaternen mit Milchglas-glocken anbringen ließ, welche das frühere Licht nicht bloß vollständig ersetzen, sondern auch ein imposanteres Aussehen bieten. Der ganze Überbau, im feinen Renaissancestyl in Eisen ausgeführt, weiß mit Vergoldung, mit einem durchbrochenen, modernen Glasdach versehen, ist ein Werk des Herrn Schlossermeisters Kühnischers auf der Marienstraße.

An der Göhrener Brücke bei Weichselburg sind 300 Arbeiter beschäftigt, die in schwindelnder Höhe ihr Brod verdienen müssen. Namentlich sind es Zimmerleute, welche eine wohlthätig aufopfernde Thätigkeit entwickeln müssen, sich aber dadurch bereits mehrfach geküßelt haben. Am 21. waren Zimmerleute an der etagenweisen Aufstellung des Gerüstes beschäftigt, als ein Querbalken, worauf sich 6 Personen befanden, durch die übermäßige Last brach und diese bis auf 2, welche sich infolge ihrer Geistesgegenwart in der Höhe zu erhalten vermochten, gegen 24 Ellen hoch herabfielen. Weniger von dem Falle als von dem nachstürzenden Bauholze u. s. w. haben diese vier erhebliche Verwundungen erlitten. Einem der Unglücklichen sind, neben einer bedeutenden Kopfverwundung, die er davongetragen, vier Rippen eingeschossen. Das Auskommen des Letzteren wird sehr bezweifelt. Am 22. bestattete man auch einen böhmischen Mauerer zur letzten Ruhe. Derselbe stürzte vergangnen Montag gegen 70 Ellen hoch vom Gerüste herab. Der entstellte und größtlich zerstückerte Körper wurde als Leichnam aufgehoben.

An vergangnen Mittwoch, Nachts gegen 12 Uhr, sind in der Stadt Detschnitz i. B. 16 Scheunen, welche durchgängig hölzern und sehr alt waren, niedergebrannt.

In dem Kirchhofs-Wäldchen bei Schützengasse wurde am 21. d. der 34jährige Knabe des Begüterten Großmuth zu Grabe getragen. Derselbe war vor einigen Tagen von einem Kleinfuß herabgefallen und hatte einige Verletzungen erhalten, die nach wenigen Stunden den Tod herbeiführten.

Öffentliche Gerichtsitzung am 22. Juni. Der 25 Jahre alte Badergehilfe Wappler aus Hann, mehrmals schon mit Gefängniß und Arbeitshaus bestraft, hatte dem mit ihm befreundeten Schlossergehilfen Stülpner durch die falsche Verurteilung, er hätte in Pirna eine Erbschaft von 900 Thlr. zu erben, wobei er in anständiger Kleidung erscheinen müsse, einen Winterüberzieher, Weste, Beinkleider und Hut im Gesamtwerthe von 17 Thlr. 21 Ngr. abgeborgt, diese Gegenstände sofort verkauft oder verpfändet und den Erlös in kurzer Zeit verbrant. Dem Stülpner Weg von hier stahl Wappler seinen während des Tages den Hut und Überzieher, verlegte letzteren für 3 Thlr. 10 Ngr. und will den Hut verloren haben. Jehn Tage darauf sprach Wappler bei dem hiesigen Vödermeister M. Kössche an der Kreuzkirche um Arbeit an und stahl bei dieser Gelegenheit eine an der Wand hängende silberne Ankeruhr mit Goldrand und stählerner Kette, verpfändete auch diese um 3 Thlr. und verkaufte den Pfandschein an einen Unbekannten. Mehrwürdigerweise will er jedes Mal die Abfuhr der Waaren geholt haben, ohne sie auszuführen, wenn er wieder zu Grabe kam. Staatsanwalt Reich v. Eisenstud beantragt auf Verurteilung des Angeklagten wegen Betrugs und Diebstahls und der mit Verurtheilten verurtheilte Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten zu 1 Jahr und 3 Monaten Arbeitshaus.

Öffentliche Sitzung des Schwurgerichts am 23. Juni. Schluß. In Bezug auf die gestrige Notiz, daß die Angeklagten Haubold und Knöfel sich seit 8. März 1868 in Haft befinden, haben wir zu bemerken, daß dieselbe, hervorgerufen durch den Umstand, daß die Angeklagten zur Verhandlung aus der Haft voraufgeführt wurden, eine irthümliche ist. Die Angeklagten sind zuletzt auf freiem Fuße gewesen und nur in letzter Zeit, um ihres Ercheinens in der Hauptverhandlung sicher zu sein, wieder in Haft genommen worden. Bei Beginn der heutigen Sitzung wurden die Fragen festgestellt, welche den Geschwornen zur Verantwortung verlegt wurden, es waren deren nicht mehr als 57. Sie bezogen sich auf Mithurber-schaft bei ausgerechneten und einfachen Diebstählen, auf Vortäusch und Verbindung zu gewerbmäßigem Stehlen. Von Seiten der Staatsanwaltschaft Herr Roßmeißer wurde geltend gemacht, daß im großen Ganzen die Schuldfrage in allen Fällen zu bejahen sei. Adv. Franzel, der Verteidiger der Haubold, will nur nach dem Zugeständnisse der Angeklagten entschieden wissen, daß sie überall offen gestanden habe, auch wo ihr das Geständniß schädlich sei. Der Schwerpunkt liegt in der Frage wegen der Verbindung zu gewerbmäßigem Stehlen. Diese Frage sei zu verneinen. Wenn auch Verbindungen zu den gemeinschaftlichen Diebstählen in jedem einzelnen Falle festgefunden haben mögen, so reicht solche doch nicht aus, um den Begriff

Das Verbrechen im Sinne des Gesetzes herzustellen. Das Jugendgericht in der Voruntersuchung konnte nicht in Betracht, es konnte eine irrtümliche Auffassung Seiten des Untersuchungsrichters unterlaufen sein. Dr. Schaffrath, Verteidiger der Anstalt, schlichte sich in der Hauptsache seinem Kollegen an und führt das Weitere an, daß die Frage, die sich auf Verbindung zu gewerblichem Stehlen bezog, zu verneinen sei. Von Seiten der Geschworenen wurden die gestellten Fragen nach dem Antrage der Verteidigung bejaht, mithin wurde auch die Frage wegen Verbindung zu gewerblichem Stehlen verneint. Die Verurteilung der Hauptthat erfolgte auf 2 Jahre 6 Monate, die der Anstalt auf 2 Jahre 3 Monate Arbeitshaus. Obmann der Geschworenen war Oberlehrer Schwarzwasser von hier. Der Schluß der Hauptverhandlung fand Abends 1/11 statt. — Am 24. Juni. Am 18. Januar d. J. wanderte der Wöhrer-geselle Peter Gottlob Ernst Stuhl wohlgenut in das Städtchen Dohna ein, nachdem er, seit einem Jahre ohne Arbeit, Freuden und Desterreich durchwandert hatte, und ahnte dabei nicht, was sein Schicksal am Abende dieses Tages sein würde. Sein Ansprechen im Orte am Tage hatte für ihn keine üblen Folgen, denn der Polizeidiener hatte Rücksicht und verbot ihm nur das Weilen, ohne Nachfragen gegen ihn zu erheben. Stuhl lehnte im Gasthause zum Hirsch ein, traf dort mehrere Kameraden und beschloß, hier zu übernachten. Abends ging er mit den Genossen in das Theater, welches in einem anderen Gasthause stattfand und kehrte nach 10 Uhr in sein Gasthaus zurück. Der Wächter des Gasthauses führte die Handwerksbücher in das Zimmer, wo die Betten standen. Um nun die Betten nicht verunreinigen zu lassen, untersuchte der Wirth die Kleider der Handwerker, ob sie reinlich seien. Bei Stuhl fand man Ungeheuer und Herr Weis veranlaßte den selben, mit herunter zu gehen und im Stalle auf der Streu zu schlafen, da er unwilligke Mensch nicht im Bette schlafen lassen konnte. Stuhl remonstrirte und als Weis an dem Stalle anlanten, wandte sich Erhever zum Wirth und sagte: „Wenn Sie mich in den Stall weisen, so werde ich Ihnen die Hude an und wenn es noch Jahre dauern sollte, ich komme wieder und übe Mache aus.“ Weis, darüber erschrocken, schickte sofort seinen Hausknecht zum Polizeidiener. Inzwischen bat Stuhl den Wirth, ihm doch wegen der Kälte in der Stube ein Nachtlager anzuweisen, was dieser im Hinblick auf die Unreinlichkeit des Bettes ebenfalls verweigerte, so daß er möchte ihm doch sein Wanderbuch geben, er wolle die Nacht durchwandern, was ihm jedoch Weis verweigerte, weil er glaubte, Stuhl könne doch wiederkommen, seine Drohung ausführen und bei ihm oder in der Stube etwas anrichten. Es erschien nun der Polizeidiener, kündigte dem Stuhl die Arrestur an, legte er aber weherte sich, mitzugehen, widersteht sich, indem er sich in eine Ecke stellte und dem Polizeidiener ansah, umschob, auch, als dieser ihn in die Stube geworfen hatte, mit Händen und Füßen um sich schlug. Gebunden wurde Stuhl in das Gefängniß geführt. Auf dem Wege dahin aufste Stuhl weiter zum Polizeidiener und zu dem noch mitgehenden Hausknecht, sie wüßten dem Wirth nur sagen, und wenn sie ihn bis Leipzig schafften, so käme er wieder, schickte sich ein und jüde das Reht doch noch an. Der Arrestant nannte sich Peter Stuhl, Vortage-geselle aus Avels, 28 Jahre alt, und erklärte, bis jetzt noch nicht eriminel bestraft zu sein. Im heutigen Verhör bestritt der Angeklagte, die incrimirte Aeußerung gegen Weis gethan zu haben, er habe vielmehr nur gesagt: „Wenn ich im Stalle schlafen soll, so wünsche ich, daß der Stall in Feuer aufgehe.“ Ferner will er sich auch nicht widerlegt haben, denn er wisse, daß man einem Organe der Polizei sich nicht widersetzen dürfe. Aber der Polizeidiener habe sofort gesagt: wer solche Aeußerungen gebrauche, müsse eschunden werden, und deswegen habe er sich in die Ecke gestellt. Der junge Weis gibt an, daß er sich zwar vor der Person des Stuhl nicht gefürchtet habe, wohl aber vor dem, was entstehen konnte, deshalb habe er ihm auch nicht das Wanderbuch ausgehändigt. Die Anklage ist gericht auf Nöthigung durch Drohung mit Brandstiftung und Widersetzlichkeit. Die an die Geschworenen gestellten Fragen betrafen diese Verbrechen. Staatsanwalt Hoffmeister bezeichnet die heute in Frage kommenden Verbrechen als solche gegen die persönliche Freiheit. Die Verteidigung Adv. Schred aus Pirna, bestritt, daß der Angeklagte aus Bosheit oder Muthwillen gedroht habe, nur sehr ungeschickte Aeußerungen habe er gebraucht, sie aber nicht ernstlich gemeint, denn sonst würde er sie nicht ins Gesicht gesagt haben. Aus Fern, daß er vor seinem Kameraden blamirt worden, habe er die Aeußerungen gethan. Deshalb seien die Fragen zu verneinen mit Ausnahme der Frage hinsichtlich der Widersetzlichkeit, aber auch nicht in vollem Umfange. Obmann der Geschworenen, Dr. Kuntze, gab den Wahrspruch derselben dahin ab, daß der Angeklagte schuldig sei der Drohung, worauf derselbe zu 2 Monaten Gefängniß, welche als Verbüßt durch die Untersuchungsanstalt angesehen, verurtheilt wurde.

Neuport, 23. Juni. Das untern 8. Juni d. J. von Hamburg abgegangene Postdampfschiff Hammonia ist heute wohlbehalten hier angekommen. Bericht von Adolph Hessel in Dresden.

Königliches Hoftheater.

Oras Oker, Trauerspiel in fünf Akten von Friedrich Raabe. (Rein romantisch.) Oras Oker, Herr Carl Worth, als Wirth. Der Gehalt deutscher Dichtung mit französischer Bühnengeschicklichkeit zu verbinden, gelang Raabe fast in allen seinen dramatischen Schöpfungen und zwar zu einer Zeit, wo gerade die besten französischen Dramen man die Unschicklichkeit erkannte, daß die wahre Poesie nicht mehr mit dem Unschicklichen und der Unschicklichkeit unterhalten dürfe. Nur Plautus, was damals im Drama wie in andern literarischen Gattungen der Schicklichkeit der Franzosen und Decker, die ihn nachahmten. Er war ihnen nicht darum zu thun, eine Genialität, eine Ausdauer, welche die ganze Seele erfüllt, in das Werk hineinzubringen, sie zu erschauen, zu erleben. Man spricht mit Genialität und Genialität, ja oft mit erfolglos, die man vernünftigerweise aufzucht, um damit Aufsehen zu erregen; weiter hatte es seinen Zweck. Die Stuhl nach dem Willen in der Tod alles Entzücken und alles Wahren vor sich. Die tragisch hier ein; das alles Wachte wurde so zu sagen abhandelt und konnte nicht wiederholt getrieben werden, man kam zu der Ueberzeugung, daß Stücke in diesem Sinn, selbst wenn sie noch so „bevorzugt“ ausgeführt waren, fern der dramatischen Poesie standen und

ein Drama überhaupt ein anderes Interesse als das eines auf-gelichteten Kästchens haben müsse. So erhalt sich denn Raabe's „Oras Oker“ nahe an zwei Jahrzehnte auf der Bühne und bietet in der Tittelrolle einem jugendlichen Heldendarsteller Gelegenheiten, sein Talent im besten Lichte zu zeigen, während die Rolle der „Edeligen Elisabeth“ durchaus kein Fragment ist wenn namentlich die Darstellerin von der Leidenschaft den Oker zu trennen weilt, wie dies der Frau Bayer in so hohem Grade gelang. Ich habe nicht nachgezählt, wie vielmal Herr Carl Worth vorgelesen Abend gerufen wurde, die Macht seiner Rede aber war eine bewegende. In seiner geistigen Atmosphäre hatten Genialität, Selbsterkenntnis, Schmerz, Leidenschaft und Tränenfundamentale Gestalt.

Gezette sagt: „Jedermann in der Welt, wenn er etwas sein will, muß etwas Besonderes sein.“ Herr Carl Worth, der noch eine große Zukunft für sich hat, strebt diesem nach in einem Gebiet, wo sich so Viele als Kreuzfahrer nach dem Lande Kanaan halten und schon von der Krone des Vertriebes träumen, wenn an der Arktis ihres Hutes ein Paar Verdienststücken haften wie die kleinen Heiligengrabenenden am Hute Kutwah des Oker. Es gibt Viele, die in der Sonne ihres Genies nach dem Grunde blicken: „Macht Euch Freunde mit dem Können, aber ungerathen Wämmen.“ Wohl dem Künstler, der von solchen Dingen entfernt bleibt.

Wenn der geistige Lebensdruck eines tiefgeachteten Menschen mit der Natur und dem ihm angebundenen Leben unglücklich und Verwunderung abregnet, so geschieht es um so mehr, wenn sich eine solche Bekanntheit auf den Vortritt setzt, welche die Welt bedeuten. Die Worte gelten heute besonders der Frau Bayer. Das war eine edelgütige Frau in ihrem Stolz, in ihrer Gerechtigkeit und Muthwillenheit vom Scheitel bis zur Sohle. Welch ein klarer, schaffender Geist, der die höchsten Gebilde in einem eigenen Werke schaffte und sich im besten Falle noch frei über die selben erhebt. — Es giebt nichts Unerschütterliches für einen Menschen als immer mit Unschuldigkeit und mathematischer Gewisheit die Tugenden oder Fehler der Darsteller zu registriren, wo möglich aller Mitspielenden zu gebieten und so abschließend Genurien auszusprechen, wo möglich eine gute. Man läßt sich davon abweisen und nur bemerken: daß Häuflein Heiler als Gewähr Ausland die achteinseitigen Wühlungen ihres Jammers zur identischen Gestaltung brachte und des Schicksal vollkommen würdig war.

Die Vorstellung endete zwei Stunden vor Einbruch der Jovannisknacht wo die Medaide einen Feiertag haben. Ein Moment, dem es mit der Kunst und ihren Verehrern Wahreit ist, der mit Liebe an der Sache hängt, hat keine Feiertage. Aber auch wir hier heute ein kleiner Medaide auf den Augen und schließlich eines wiederum empfangenen köhnen Theatralischen Genusses. Ich will mich mit Interesse der Bühne überhaupt verhalten, einmal ein Wort gegen die Anklage loslassen: daß der Verkauf der dramatischen Kunst immer höherer werde und daß Theater so lebendig sein müssen. Das heißt man oft auch in Dresden wo Viele von alten Erinnerungen waren wie feinen der neuen Darsteller in dieser oder jener Rolle haben wollen. Da nicht es: „Ach diese Partie habe ich noch von dem letzten A. gelehrt, der kommt nicht wieder!“ Ein Anderer, wenn er vernimmt, daß dieser oder jener heute die bedeutende Partie des Oker inne hat, sagt die Welt und murmelt: „Na! ich gebe nicht hinein, denn P. der dünne die Rolle gab, den kann er nicht erlernen, der war groß; ja damals gab's noch Schauspieler vor denen man den Gut geben mußte.“ — Ja, ja, das sind alte und tüchtige Kräfte, aber nur nicht gleich das Kindlein mit dem Tode verliert. Es ist eine alte Erfahrung, daß jedes Talent erst zur vollen Anerkennung kommt, wenn es seine irdische Bekanntheit ausgeht. Das was es gekostet, kann dann erst als ein Gutes betrachtet werden, da keine Kortierungen, weder Steigerungen, noch Rückschritte der Leistungen, seien und der Jovell nicht mehr an Einzelheiten mag, sondern die Summe des Geleisteten anpreisen oder vor der Aretzweise weichen muß. Eine verlässliche Rolle macht noch keinen großen Schauspieler und eine verlässliche Brüste noch nicht den Star über ihn. Die gekannte Biographie giebt uns erst das richtige Bild des Künstlers. Wenn wir heute die Namen eines Zaréber, Alek, Jslant, Andvva, Derlent, Zevdichmann, Kaul, Ostair, Ansfing vernehmen, so thun wir dies eben als Nachwelt, für welche jene Männe als abgeschlossene Gestalten stehen. Unsere Verfahrern aber, welche diesen Göttern bei dem Formen, Gebären und Ausblühen ihrer Schöpfungen unwaren, hatten wieder eine abgeschlossene Verzeil in der Erinnerung, deren Macht die Würde der lebenden Künstler beinträchtigt. So möchte, — um nur einen Beleg zu geben — Yudvia Lied den Genies Yudvia Derlent im Vergleich zu Zaréber und Alek fast gering, und so giebt es auch unter den Adressatbildeten unserer Aera Menschen, die in den jehann Vertretern der dramatischen Kunst nur die Schatten der Personen sieht, die vor wenig Jahrzehnten herrschten, und die er, als sie noch herrschten, ebenfalls nicht vollkommen gelten lieh, wenn er's auch nicht Wert haben will. — Damit allein können lernen die lebenden Schauspieler weiten: es wird eine Zukunft kommen, wo man wieder Werte ruf über die Bühne, die dann stehen wird, und wo die Zeitnachbar nach der euklidemeren Vergangenheit Das reist und rühmt, was heute mittelmäßig genannt wird. **I. v. d. D. v. d. D.**

* **Pius IX.** trat den 17. Juni 1870 in das 25. Jahr seiner Regierung. Er hat darin bekanntlich außer dem heiligen Petrus nur einen einzigen Vorgänger, Pius VI., welcher von 1775 bis 1799 genau 24 Jahre 8 Monate 14 Tage auf dem Stuhle Petri saß. Also nur noch ein einziges Jahr, und der katholische Erdkreis kann zum ersten Male seit dem Tode Petri das silberne Jubiläum eines Pontificates feiern. Die Angabe, daß der heil. Petrus genau 25 Jahre 2 Monate 7 Tage regiert habe, beruht nur auf einer sehr unsicheren Hypothese.

* **Ein 221 Jahre alter Vogel** wurde am 9. Juni in d r Nähe von Volage geschossen. Derselbe war ein Adler größter Gattung, der um den Hals einen stählernen Reif trug, auf welchem die Jahreszahl 1646 und ein halb verwittertes Wappen eingegraben waren. Der Vogel wurde von einem Esslinger Bürger angekauft, der denselben dem Agrar Museum spenden will. Ob der „stählterne Reif“ am Hals des Vogels das Fabrikat eines mitlebenden Spafsvogels, oder ob der Adler selbst vielleicht die nicht mehr ungewöhnliche Ente ist, mag dahingestellt bleiben.

* **Ein Pennsylvanier** gewann eine Wette, indem er vier Quart Whisky trank. Das gewonnene Geld half seiner Wittwe, die Begräbnißkosten zu bezahlen.

* **Auch ein Drucker** und war ein recht malkidischer, fand sich dieser Tage in einem Wiener Anzeigeblatte vor. Da stand: Heust-Syrup, anstatt Brust-Syrup.

* **Der Herzog von Modena** war dieser Tage von dem Jovitaltribunal in Massa zur Zahlung einer Entschädigung von 200,000 Francs an jeden der vier politisch Gefangenen, die von ihm 1859 nach Mantua gebracht und bis 1861 im Gefängnisse behalten wurden, verurtheilt worden. Binnen fünf Tagen sollte der Herzog diese Summe zahlen. Da er dies nicht that, pfändete das Gericht in Pisa seinen Palast und alle dort befindlichen Mobilien. Der Herzog hat nun dagegen seinen Aktus eingehend und am 6. Juni wird diese Angelegenheit in zweiter Instanz vor dem Appellhofe in Pisa zur Verhandlung gelangen.

* **Angeheurer Eisenbahnverkehr.** Eine der verkehrsreichsten Eisenbahnen ist zweifelsohne die Londoner unterirdische Bahn nebst ihren Zweiglinien, welche Woche für Woche eine Anzahl Passagiere aus einem Theile Londons nach dem andern befördert, wie sie die Bevölkerung einer recht angelegenen Stadt ausmachen würde. Während der Pfingstwoche allein, die natürlich für den gewöhnlichen Verkehr nicht maßgebend ist, wurden nicht weniger denn 1,043,986 Personen befördert, 136,329 mehr als in der Pfingstwoche vorigen Jahres, und überhaupt mehr als in irgend einer Woche seit dem Betriebe der Bahn.

* **In Polen** ist jetzt eine eigenthümliche Cerimonie bei den Theatern eingeführt. Wenn der letzte Act vorbei ist, schließt die Polizei die Thüren und Niemand darf hinaus. Der Vorhang geht dann wieder auf, und aus der Bühne erscheinen die Schauspieler im schwarzen Anst, die Schauspielerinnen in Weiß und verbeugen sich vor einem erleuchteten Tableau, welches den Namenstag des Kaisers zeigt. Die Musik spielt die russische Nationalmelodie dazu, die ganze Versammlung erhebt sich und singt mit. Die Polizei hat während der Zeit ein wachsaures Auge, daß Jeder sich betheilt und erst nach dem Schluß der Musik wird das Publikum entlassen.

* **Aus Veskan in Madren** wird folgender entlehnter Fall gemeldet, welcher allen unsern Landbewohnern zur Warnung dienen kann. Eine Väncrin begab sich zeitlich Morgens zur Seebrücke auf die Weie und nahm, wie es üblich ist, ihr Kind, einen bereits mehrere Monate alten Knaben, mit. Die Weie das Kind in ein schiefes Bettelhaus einwärts ein Wasserabzugsbild und begab sich dann zur Arbeit. Nicht lange dante er, so hörte die Väncrin ein Köcheln und eilte schnell zu der Stelle, wo ihr Kind lag. Hier bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick dar. Aus dem Munde des Kindes ragte der Theil einer mannsgroßen Zehlange hervor, welche vermutlich von dem warmen Athem des Kindes angezogen worden war. Die Mutter sah das Gewürm zwar schnell heraus und deckte es; das thiere thiere und gesunde Kind lebte aber nur noch kurze Zeit und war Abende eine Leiche. Ob das Kind durch den Ath des Dieres inestirt wurde noch nicht, ob es eine (stoffliche) war oder in Folge einer Verlegung der Organe durch das Einstechen des Dieres gestorben ist, wurde noch nicht festgestellt.

* **Der einhzig** Zeit berichteten die süddeutschen Blätter über eine Teufelsaustreibung, die im Wöth an zwei Abenden stattgefunden habe. Die „Salzburger Mittheilung“, welche wir mit besonderer Vorliebe um der Aufklärung des Glaubens an die Existenz der verächtlichen Wesen, der Wesen in der menschlichen Welt, bringt ihren gläubigen Schafen noch einige Einzelheiten über diese Teufelsaustreibung, darunter folgendes: Nach der heiligen Messe fing der Priester die vorgeschriebenen Gebetswörter an. Als derselben begannen, brach der böse Geist: „Ich gehe nicht, ich werde nicht gehen!“ Der Geist (Teufelsdämonen) aber habe fort, und je mehr er dem Tadel wehete, desto hartnäckiger bewies sich dieser. Endlich nach einem heiligen zweifelhafte Klänge wurde die Nacht des Satans gebrochen. Denn als er den Beschl vernahm, zu welchem im Namen der unbedenkten Jungfrau, so hörte er betwackelungsvoll: „Jetzt ist's denn aus mit mir, ich bin überwand, ich liebe fort.“ Da auf sein Verlangen, in die Scheweie, Gänse n. fahren zu dürfen, ihm geantworret wurde: „Wenn, in den Abgrund der Erde fahrt du!“ Schließlich er mit den Männen, während der einer Viertelstunde noch im Körper des kleinen, der sich bännte und krümmte, wie ein zertrretter Baum. Man sah, wie der böse Geist ein Glied nach dem anderen zu verlassen sich antrengte; er konnte deshalb aus seiner Beute sich nicht herauswinden.

* **Verchiedene Arten des Selbstmordes.** Der phlogistische Engländer wählt mit vollem Bewusstsein einen nebeligen Tag, geht hin und hängt sich an einen Baum auf; der elegante Franzose wieder schiebt einen seimigen Tag vor, legt sich auf ein Zerpa und entleert sich durch einen Schuß einer sterlichen Wüste ins Herz — pour ne pas gäter l'effort de sa bonne mine — während dem massiven Amerikaner eine kleine Wühle nicht mehr genügt, er muß einen Aevolver haben, und schlägt dann noch darüber, daß es seine Kontour in der Entfernung von kleinen Landkanonen noch nicht weiter gebracht haben. Von den romantischen Macen im Süden Europas finden wir nur den Spanier, der sich mit einem Muthbe wenn man bei Selbstmorden überhaupt von Muth sprechen darf — den Feld ins Herz stößt; die hammaervandten Italier und — evobner der Demansfentbinner geben ein ichen selbstes Wort vor. Der Wüchmann, der sich blöden Menschen-berstand in seinem Garen längst verloren hat, legt sich in ein warmes Bad und öfnet sich die Adern, während sich nördlicher Nachbar, der Mesowiter, es versteht, sich einen starken Muthbe anszufinken und dann zu crürieren. Nur der Deutsche, der Mosmerpell par excellence, hat bis jetzt noch keine eigenthümliche Todesart erfunden, sondern wie in allen Andern, auch in die klein Panthe sich nach dem Anlande gerichtet. Verlassen wir die bekannten Länder und wenden uns an deren Westerküste zu, so sehen wir z. B., wie sich die Negersclaven Brasilien verhalten, um einen graukönen Herrn zu Grunde zu richten; bei man das eben graukönigste Beispiele in dieser Richtung erlebt: So war der Geistliche einer kleinen Piarre in der Provinz Minas-Geraes nicht wenig erkant, jeden Tag die Scherven einer bewackerten hacienda mit mehreren Värcen aufkommen zu sehen, auf welchen die Köcheln von Negersclaven lagen; die Träger waren jeden Tag andere, und mit Genügen erkante der Geistliche in den Köcheln von heute immer die Träger von gestern. Endlich traute er nach der Ufande dieses sonderbaren Zusammenstehens, und erhielt unterurchbarem Geiseln die Antwort: „Morgens werden wir gehackt.“ Und so war es auch; die Negersclaven, durch die Alldehle Behandlung auf der Kaffeepflanzung bis zum äußersten erkrüert, beschloßen, ihren Herrn zu eine ebenig eigenthümliche als Jureidische Art zu Grunde zu richten; um diesen Zweck zu erreichen, munkten allerdings alle Stecken, aber was liegt einem abnante Negers am Tode? Der Sclaven führen ihren Voratz aus, und innerhalb 14 Tagen von der graukönen Hacienda ein ruinirter Mann.

* **Der Brand in Konstantinopel** gestaltet sich durch die noch und noch bekannt werdenden Details zu einer immer furchterlicheren Katastrophe. Ein Correspondent der „Neuzeitung“ besichert die Zahl der Toten bereits auf 2000. In einem von den Männen schnell umgehenden Kaffeehaus sind 30 Menschen auf einmal umgekommen. Eine Frau, die sich mit ihren drei Kindern schlüpfte, wurde im Gefängniß von einem Stroh niedergedrückt und verbrüt und ihr Körper wurde 2 ihrer Kinder tot getreten. Der bekannte Comanteur Saint Roman weilt in dem Theater Raum eine Restauration geben und hat durch dessen Zerrüttung alle seine Reparate emachst. Nachst dem Stürme haben namentlich die in den zahlreichen Kadehäusern aufgehängten Pfortenbänder dem Feuer Nahrung gegeben. Die Hemmung der Fortsetzung des Brandes bei Galata Zerul war einem Armenter zu danken, welcher der Rekrutverf für die Rettung seines Hauses laufend stand bot, worauf hundertliche Strigen hier ihre Thätigkeit vereinigten. Der Correspondent der „Allg. Z.“ aus Berlin ist eben in einem Expte den vom 7. d. die Zahl der Todten a 1200 an; bis zum 7. d. Mittags waren auf dem Quarantänegän-Böran 500 Leichengöckel abgeholt worden. An demselben Tage wurden noch aus Gewässern und Gassen die Leichen in Gruppen von 5—17 beauftragt. Besonders beklagt wird der Tod Zeleldeh, des Vektors der deutschen Kolonie in Pera, der als Oberramm in der ganzen Stadt geachtet worden war.

Die **Wien** **Nur während der Dauer des Jahrmärkte** **liger Preisen Nr.** **Sopl** **P Co** **Früh Sommer in versch den 1** **Grü** **Tuc von 61** **Sto** **in Al** **ben 5** **Sto** **in** **Jaçen** **3 6** **Sopl** **Rad** **S** **Wien und Breun Uhr.**

Die heilgymn.-orthop. Anstalt von **Therese Heerklotz**, Wettinerstrasse 24, heilt Rückgrat-Verkrümmungen, Gelenkcontrakturen, Krümmungen, leibhaftige Körperhaltung u. -Prospalte gratis.

9 Wilsdrufferstr. Esterhazy-Keller. Wilsdrufferstr. 9.
 Dester. und ungar. Weine. Dester. Küche.
 Stammfrühstück 2 1/2 Ngr.

Die grösste Schirmfabrik der Welt,
 welche zum ersten Male den Dresdner Markt besucht,
 verkauft ihr Fabrikat zu folgenden Spottpreisen, als:

Sonnenschirme, das Elegante der Neuzeit aller Stoffe und Farben, von 17 1/2 Ngr. an.
Regenschirme, die grösste Sorte in autem dauerhaften Körper, von 15 Ngr. an.
Regenschirme dto. in bestem Alpaca, alle Farben, v. 25 Ngr. an.
Regenschirme dto. in schwerer Seide von 2 Thlr. an.

Nur während der Dauer des Jahrmarktes.
Nr. 9 Neustadt, a. Markt Nr. 9, neben Herrn **ANKER.**

Hut-Ausverkauf.
 Um so schnell als möglich das Lager zu räumen, wird sämtlicher Vorrath von **Hüten** zu noch bedeutend erniedrigten Preisen wie bisher verkauft, von 5 Ngr. an bis zu 1 Thaler.
Nr. 20 Grosse Brüdergasse Nr. 20
 vis-à-vis der Sophienkirche.

Sophienstrasse 7.

Preis-Courant.
Frühjahrs- und Sommer-Anzüge in verschiedenen Größen von 12 bis 15 Thlr.
 Große Auswahl in **Tuchröcken** von 6 1/2 bis 10 Thlr.
Stoff-Röcke in Braun und Blau von 5 1/2 bis 8 Thlr.
Stoff-Jaquets in verschiedenen Farben von 3 bis 5 1/2 Thlr.

Es empfiehlt sich das neue Herrengarderoben-Geschäft
 von **M. S. Michaelis,**
Sophienstrasse 7,
 Ecke der Wilsdruffer Strasse.

Preis-Courant.
Hosen in verschiedenen Qualitäten von 2 1/2 bis 5 Thlr.
Westen zu den Hosen passend.
Mixturst- und Alpaca-Jaquets von 2 1/2 bis 3 1/2 Thlr.
 Verschiedene **Haus-, Garten- u. Kegelmützen** von 1 Thlr. an.
Sommer-Überzieher in verschiedenen Dessins von 6 1/2 bis 9 Thlr.

Sophienstrasse 7.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.
Extrajahrten während des Dresdner Jahrmarktes.
Sonntag den 26. Juni.

A. Von Dresden Abends 6 1/2 Uhr und von Pirna gegen 8 1/2 Uhr bis Schandau.
 Von Schandau Abends 7 Uhr nach Königstein, Rathen, Wehlen 7 1/2 Uhr } nach Dresden.
 Von Pirna 8 1/2, von Bismuth 9 und von Coschwig 9 1/2 Uhr }
 B. Von Dresden Vorm. 10 Uhr nach allen Stationen bis Nieska. (Eisenbahnanschluss.)
 Von Nieska Nachm. 3 Uhr *) nach allen Stationen bis Dresden.
Montag den 27. Juni. Von Wehlen früh 5 1/2 nach allen Stationen bis Dresden.

Montag den 27. und Dienstag den 28. Juni.

A. Von Dresden Abends 6 1/2 und von Pirna gegen 8 1/2 Uhr bis Schandau.
 Von Schandau Abends 7 Uhr nach Königstein, Rathen, Wehlen und Pirna.
 B. Von Dresden Vorm. 10 Uhr nach allen Stationen bis Nieska.
 Von Nieska Nachm. 3 Uhr *) nach allen Stationen bis Dresden.
 *) Nach Ankunft des in Nieska Nachm. 2 Uhr 52 Min. von Leipzig eintreffenden Eisenbahnzuges.
 Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 23. Juni 1870. Der vollziehende Director **Hönaek.**

Strehlen Nr. 47.
 Mein Rosengarten steht jetzt in seinem besten Flor. Für alle Kenner und Freunde ist derselbe geöffnet tagtäglich von früh 7 bis Abends 7 Uhr.

Ein tüchtiger Gärtner-Gehilfe
 wird zum sofortigen Antritt bei gutem Gehalt gesucht von **Otto Jesch,**
 Kunst- und Handelsgärtner in Schandau.

Vogelschiessen in Berggiesshübel
 soll Sonntag, den 10. und Montag, den 11. Juli abgehalten werden. Wem wir Freunde solcher Vergnügen freundlichst einladen. Inhaber von Jellen, Schaubuden u. s. w. haben sich bis den 2. Juli an unterzeichnetes Directorium zu wenden.
Das Directorium.
F. Biesold, Bürgermeister, Verhant.

Diana-Bad.
Bürgerwiese 15,
Eröffnung der neuen Brause- und Douche-Bäder mit Bassin.
 Sonnige, im Garten gelegene Räume. Brause mit Wasser jeder Temperatur. Ausgezeichnete Douchen und Brausen (Strahl-Brause) von oben, seitwärts und unten. Bassin mit temperirtem laufendem Wasser.
Früh von 8-10 für Damen, sonst stets für Herren.
 Preise ohne Wäsche 3 Ngr., mit Wäsche 4 Ngr.
 12 Billa's 1 Thlr. - - - - 1 Thlr. 10 -
 Monatsabonn. 2 - - - - 3 - - -

Neue Wannenbäder
 wodurch allen Ansprüchen genügt werden kann, von den einfachsten bis zu den elegantesten; in Metall-, Porzellan- und Marmorwannen, mit Regenbrausen, Wärmflaschen etc.
 Alle Arten **Curbäder** werden auf das Gewissenhafteste, genau nach Vorschrift, aus den besten Inzodienzen billigst bereitet.
Hausbäder von bekannter vorzüglicher Einrichtung.
 Ausgezeichnete **Russische Dampfbäder** mit Marmorstufen.
Irish-Römische Bäder, anerkannt die besten auf dem Continent; das vorzüglichste Bad gegen alle Erkältungen und deren Folgen, wie Rheumatismus, Gicht, Neuralgien etc.
 Brochüren über diese Bäder, sowie specielle Preiscurants gratis an der Casse.
Dr. O. Staudinger.

Actienverein für den zoologischen Garten.
 Der gedruckte Geschäftsbericht für die am 5. Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr im Saale der Stadtverordneten hier, Landyandstraße 4, abzuhaltende ordentliche Generalversammlung liegt im Bureau des Gartens sowohl, als auf dem Comptoir der Herren **Günther & Rudolph** hier, Zeestraße, zur Abholung bereit.
 Zugleich erüden wir diejenigen unserer Actionäre, welche Befuß haben, der in der Generalversammlung vorzunehmenden Wahlen eine Einflusnahme unseres Actionär-Verzeichnisses wünschen, sich deshalb in das Bureau des Gartens zu begeben, woselbst dieses Verzeichnis auf Verlangen vorgelegt werden wird.
 Dresden, am 24. Juni 1870.
Der Verwaltungsrath des Actienvereins für den zoologischen Garten.
 Freiesleben.

Bier-Geschäfts-Verkauf.
 Veränderungshalber ist ein mit reichem und pünktlich zahlender Kundenschaft ausgestattetes Bier-Geschäft mit künftlichem, vollständig eingerichteten Inventar nebst einem Pferd und zwei Transportwagen (in guter Lage der Stadt Dresden), auf freier Hand für einen solchen Preis zu verkaufen. Gef. Adressen unter der Bezeichnung **B. G. 600** wird die Substanzerei von Hellmuth Penzler, Webergasse 26 erste Etage gütlich an den Verkäufer gelangen lassen.

Mastvieh-Auction.
Montag, den 4. Juli a. c. Vormittags 11 Uhr sollen im Gasthof am „Wilden Mann“, in Ostrau 150 fette Schöpfe und 7 Stück junge fette Kühe, gegen vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden vergeben werden durch
W. Steinmüller.
 Ostrau, an der Chemnitz-Nisacr Staatsbahn.

Die Butter-Niederlage
 von **Robert Lamm,**
Nitra-Allee 35, Ecke der fl. Badhofstraße,
 empfiehlt sich mit
ff. Böhm. Tafel- u. Bayr. Schmalzbutter
 einer gefälligen Beachtung.
Verkauf en gros et en detail zu den billigsten Preisen.
Robert Lamm,
 Ostra-Allee 35.

Programm

zur Extrafahrt nach

RHEIN & SCHWEIZ.

Ausg. A: Jeder 30 Seiten Zeit mit 1 f. Karte des Rheintales, Städte- und Tourplanen und vielen Illustrationen. 3 Ngr.
Ausg. B: Wie vorstehend und 1 gr. ganz neuen Karte der Schweiz (Staatslich von Laventheim) mit roth eingezeichneten Touristenwegen. 6 Ngr.

und in Dresden durch Geucke's Express-Bureau, Annenstraße 9.

Soolbad Nauheim.
Telegraphen-Station 55 Min. v. Frankf. a. M.
pr. Main-Wefer-Bahn
Gröfnung seit 1. April

Singspiel-Gesellschaft.

Zur Beachtung.

Widerruf.

Die Pfand-Leih-Anstalt von J. Geintzer,

Ausverkauf

Auction, Montag, den 27. Juni,

neue Gardinen.

Carl Breiffeld,

Marktanzeige.

Wallstraße Nr. 6,

Max Wagner,

Röhrenbrunnen.

44. Zeugnis.

Carl Blau,

Haupt-Lager
**Cöln - Düsseldorfer-
Tücher-Fabrikate,**

Grover & Baker's
Nähmaschinen,

Ein Gischrank,

Ein Reisender

Ein biefiges

Zur Auszubildung

Ein Handlungslehrling

Ein Mann, der mit Werden unzu-

Nur

Behold & Co.

Converts in Postgröße

Muster gratis und franco.

Nur

Arbeiter

Eine auf Haar päntlichgebende Uhr

Eine Drehorgel,

Für Haucher!

La Gloria,

Wegen Localveränderung

Zu Hanse Nr. 48

Wein- u. Braunt-

Blaid-Riemen

Himbeer-

Blasewitz

Gold-

Bekanntmachung.

Sonntag den 26. Juni Vogel-schlüssen m. Carousselbelu-gung, wozu ergebenst einladet
Wilhelm Müller, R. V.,
Weißig bei Schönfeld.

Pension für Knaben in der Familie eines erfah-reren, akademisch gebildeten Lehrers in Dresden, Nähe Ausfunks Kirchen-straße bei Hrn. Archid. Conrad Prell-schmidt u. Hauptstr. in d. Vorstadt. von Reichel.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Wohn-, Scheunens, Stall- und Vordergebäude mit Obst- und Gemüsegarten und 1 Baum. Feld wird Veränderung halber verkauft.
Hiesig.

Reinhold Boitz,
Stadtapotheker.

Eine große Partie selbstgefertigter Herren-Jederstiefeln sind im Detail für 2 Thlr. 5 Ngr. und im Ganzen billiger zu verkaufen Vossien-Strasse 42 parterre.

1000 Stück

feuerfeste Ikonen, die auf dem Transport etwas gelitten haben, sind für 30 Thaler zu verkaufen bei
Eduard Diehrig, Schleierstraße 24.

Wegen Geistes erster und allmählig herabsetzt an einer Gattenabrahung werden

200 Thaler

sofort zu erbezogen sonnt durch
Hrn. Arthur Hänel,
Dresden-Neustadt am Markt Nr. 2.

Fertige Wäjäe,

als: Oberhemden auf Vaser nach Maß, Oberhemden-Einsätze in Schürzen und Veinen - Arbeitbeenden. Damen- und Mäntelwäsche in allen Größen empfiehlt zu billigsten Preisen die Wäjäe-Fabrik Staatsbahn 1, Eingangstra die Mähe.

Max Scheilkerer.

Altes Zinn

läuft jederzeit zum höchsten Preis
G. Dörfling,
Zinnblechmeister und Kupfer- spritzen-Fabrikant,
13 Wilsdrufferstraße 13.

Schaufwirthschaft-Verkauf.

Eine Schaufwirthschaft mit Zau-nal, Gebäude neu, und frequent, nebst großem Garten, wird verkauft. An-nahme nach Uebereinkommen. Preis 3500 Thlr. Häheres franco durch

L. Rose,
Kleinermuth bei Goidtz.

Alle Sorten

Außenholz, Mahagoni, Eichenholz u. s. w. Neuere, sowie Sorten in allen Größen von 1/2 bis 7/8 hat sich reichhaltig zu verkaufen Strubeitz, 6 p.

Geld-Darlehne

in jeder Summe gerecht Weni-gmann's Markt-Vers. Anstalt, An-nahmestelle, 26. I. Unterbredeberne Expedi-tion, 10. Jänner, restaurante Viechen.

Conditorgehülfe.

Ein in neuesten Jahren herender arbeitender Conditorgehülfe, welcher mit allen Arbeiten dieses Geschäftes wohl vertraut ist und in jeder Weise wie Fachgeschick reiche Erfahrungen gesammelt hat, da sich keine Veränderung nicht, bestehendes Engagement, am liebsten in einer Fabrik. Gewürzte Herren Vorschläge, welche hierauf re-ferieren, werden über die werthen Herren gehülfe unter Schiller 8, O. 28 post- r-st. An-nahmstellen.

Die höchsten Preise

zahlt man für getragene Herrenklei-der 10. Oct. 17. werden an Mac- Kühn, Altmarkt, Aufwinder-Melke.

15,000 Thaler

sind gegen ganz verlässliche Hypothek, auch in Forderungen von 2000 Thlr. an, anzuschaffen Dresden, Breitestraße Nr. 21. I.

Für Augenkrank-

ist das von mir nun anerkannte Na-turheilmittel von gutem Erfolg, wovüber mündlich und schriftlich nachgewiesen wird; Conferenzen un-entgeltlich, auch werden die Beschlus-sungen zu jeder Tageszeit angenommen.
Krietsche, Operateur,
Rampelshofstraße Nr. 5, I.

Möblirtes Zimmer gesucht,

mit oder ohne Schlafkabine, zum 1. Juli, von einem sehr stillen Mieter. Nur Quartier od. 1 Stod, sep. Ein-gang, mögliche Bequemlichkeit und Ruhe im Hause. - Offerten mit Preis-angabe sub Chiffre K. M. Nr. 9 baldigst in die Expedition d. Bl.

Vom 1. Juli d. an sind meine Sprechstunden:
Vormittags 9-11 Uhr und
Nachmittags 3-4 Uhr.
Advocat Ador Kunzsch,
Memial. Notar,
Wohnung und Expedition:
Vättichaustraße 26 parterre.

Ein Haus- und Gartengrundstück mit Winter- und langem Seitengebäude, großem Hof-raum mit Gärten, 15 Minuten vom Verkehr Dresdener Bahnhof entfernt, für ein Gewerbe oder Geschäft pa-tent, ist veräußert und preiswürdig, mit einer Auszahlung von 1500 bis 1800 Thlr., sofort zu verkaufen.
Selbstkäufer erhalten das Häbere beim Verkaufer Kirbach in Ver-nacht Reuders.

Bierschröter

Ein unerschütterlicher Mann, welcher mit dem Wissen umzugehen weiß und Gu-tien stellen kann, kann als Bierschrö-ter sofort Stellung mit gutem Verdien-nehmen. Häheres unter "Bierschröter" in der Expedition d. Bl.

25 Thaler wertig in Briefmarken auf 6 Monate 10 Ngr. Wert be-zogen. Nr. mit V. Z. 177 1/2, ergeben.

Kirchen-Nachrichten.

Kirchen-Nachricht. Sonntag, den 25. Juni. Nachm. 2 Uhr, Vormittag, Hr. Cant. Papmann.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Sch- und Sophienkirche. Herr 8 U. wird von Hrn. Cantor Dr. Kühn in der Sacristie Besuche und daran Kommunikation gehalten werden. Vorm. 9 U. Hr. Cantor Dr. Kühn, Mitt. 12 U. Hr. Cantor Dr. Kühn. Nachm. 2 Hr. Cantor Dr. Kühn.

Wochenamt.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Kreuzkirche. Für die Taufen: Herr Archid. Odner; Trauungen: Hr. Diac. Helde.

Privatbesprechungen.

Morgen Parthe nach dem Selber-berter Thal. Abfahrt 1/10 Uhr vom schlesischen Bahnhof.

Erinnerung.

Heute, Sonnabend, Abend 8 Uhr Hauptversammlung im Vereinslocal - fl. Weißgasse 9. - Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

Morgen, Sonntag, mit Damen! Alle nach Moritzburg. Gitter und Bermbauer, Juch und Sittenselbst wegen Mangel an Platz ausgeschrieben. Ausbruch der Langhölzer.

Morgen früh nach Blafowitz.

Abgang pünktlich 7 Uhr von Kopf's Restaurant.

T. F. W.

Mittwoch, Abend punkt 8 Uhr Zwei-terprüfung. Die Zeitschriften und Zei-tungen für den Tag in meiner Woh-nung, Antontstraße 68, abzuholen.

Eichenkranz.

Heute Vereinslocal. 11 Uhr Parthe, 1/2 Uhr beim. Sababot.

Der Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung von Lock-witz-Leubus wird seine jährliche Jahresfeier Sonntag den 26. Juni Nachmittags 2 Uhr in der Kirche zu Veckow halten und hat Zup. Dr. Weller die Güte gehabt die Redepre-digt zu übernehmen.

H. W. V.

Sonntag den 26. Juni Parthe nach dem Wanders. Abfahrt nach Pö-tsch 1/2 Uhr; Rückzug über den Ziegler.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Au der morgen Sonntag den 26. Juni stattfindenden Schweiz Parthe nach Königsstein

Familienabend.

Schnurr: Was muß denn das für ein Hund sein, der so viel Maritäten aufzuweisen hat, als i. H. Rd. Fern. Vol. Zunge, Naringen, Nanking, Kac-huter, Tr. Saal, Netze Schieße u. s. w.

Friedrich Gust von Mohrhardt,

ist mit 75% zu verkaufen. Offerten unter L. U. M. P. an die Exp. d. Bl.

Marie Schinke Otto Jesch

empfehlen sich als Verlobte. Bielgrund bei Königsstein mit Leisnig, den 24. Juni 1870.

Das rechte Ding.

Es gibt ein Sachverhalt das zu be-weisen einmala Dir. - Himmel wie Erde. Mundemerte werden, aber die Werte verhalten nicht.

Marie Schinke Otto Jesch

empfehlen sich als Verlobte. Bielgrund bei Königsstein mit Leisnig, den 24. Juni 1870.

Friedrich Gust von Mohrhardt,

ist mit 75% zu verkaufen. Offerten unter L. U. M. P. an die Exp. d. Bl.

Das rechte Ding.

Es gibt ein Sachverhalt das zu be-weisen einmala Dir. - Himmel wie Erde. Mundemerte werden, aber die Werte verhalten nicht.

Graham-Brod.

Wenn Vegetarianer essen in we-er lin habe ich mich überzeugt, daß das aus ungedeutetem Weizenmehl ohne Hefe oder Sauertieg berei-tete Grahambrod auch bei heftiger Witterung sich recht wohl halten und mehrere Tage gut erhalten läßt, was in Dresden bis jetzt nicht der Fall gewesen, wo man vielmehr für sein gutes Geld ein ganz un-gesundes, überreichendes und faul-igendes Grahambrod be-kommt! Ich habe daher im Interesse meiner Patienten und der Liebhaber dieses gesunden und kräftigen aller Brode (was den vollen Nähr-werth des Weizens bietet und den Leib stets offen hält) einen regel-mäßigen Versuch guten Grahambrod von Berlin eingeleitet, und ist folgendes Ergebnis zu bemerken: 1. Das von heute an Grunestraße Nr. 144 bei Grabl zu verwendende Weizen haben, wie es bisher hier verkauft wurde, nicht 3 W. Transporthölzer, welche bei härteren Versuch wogarten dürren. 2. So ist es nicht möglich, wenn künftig jederzeit hier wirklich gutes Grahambrod bereitet würde!

Rosenblüthe!

Wenn Du dieses liebt, ist der Eitel kein Derr.

Schnupfer

werden darauf aufmerksam gemacht daß man in dem Geschäft von

C. C. Hofmann,

Zwerggasse, eine ausgezeichnete Carotte, Loth 4 Pf., bekommt.

Anfrage.

Müller. Was was das für ein Ge-schäftsmann in der Nähe des Schen-kenfels bei Altstadt?

Das rechte Ding.

Es gibt ein Sachverhalt das zu be-weisen einmala Dir. - Himmel wie Erde. Mundemerte werden, aber die Werte verhalten nicht.

Marie Schinke Otto Jesch

empfehlen sich als Verlobte. Bielgrund bei Königsstein mit Leisnig, den 24. Juni 1870.

Friedrich Gust von Mohrhardt,

ist mit 75% zu verkaufen. Offerten unter L. U. M. P. an die Exp. d. Bl.

Das rechte Ding.

Es gibt ein Sachverhalt das zu be-weisen einmala Dir. - Himmel wie Erde. Mundemerte werden, aber die Werte verhalten nicht.

Marie Schinke Otto Jesch

empfehlen sich als Verlobte. Bielgrund bei Königsstein mit Leisnig, den 24. Juni 1870.

Friedrich Gust von Mohrhardt,

ist mit 75% zu verkaufen. Offerten unter L. U. M. P. an die Exp. d. Bl.

Das rechte Ding.

Es gibt ein Sachverhalt das zu be-weisen einmala Dir. - Himmel wie Erde. Mundemerte werden, aber die Werte verhalten nicht.

Marie Schinke Otto Jesch

empfehlen sich als Verlobte. Bielgrund bei Königsstein mit Leisnig, den 24. Juni 1870.

Friedrich Gust von Mohrhardt,

ist mit 75% zu verkaufen. Offerten unter L. U. M. P. an die Exp. d. Bl.

ist mit 75% zu verkaufen. Offerten unter L. U. M. P. an die Exp. d. Bl.

Auf der Station Schöna.

Hunderte von Touristen wandern in das Herz der sächsischen böhmischen Schweiz und leben begeistert von den Schönheiten der Natur zurück. Doch gibt es einen erstklassigen Punkt selbst, von dem aus man recht bequem in das romantische Eldorado gelangen kann. Und das ist die Eisenbahnstation Schöna, zwischen Krüppen und Bodenbach. Eingekerkert zwischen waldumkränzten Keilsteinbergen steht hier die heimatische Erde der fernem Residenz zu. Mitten auf dem Strom schwannt das Wachtelstück der sächsischen Steuerbeamten, nicht weit von der Mündung des Elbhärens Mannich, das drüben aus dem Böhmerland sich hier in die bairische Erde ergießt. Vor unseren Blicken liegt Herrnschönschen mit dem stattlichen Herrenhaus und um dasselbe herum zieht sich der herrliche Parkweg, am Dietrichstein und dem erhabenen Freischütz, das von Schöna aus in einer guten Stunde zu erreichen ist. Wir sitzen in dem komfortablen Glaswagen der Herrnschönschen Eisenbahnstation in Schöna. Die hübsche Gegend trägt in unfern Höhen die Touristen auf Tischen nach Wäldern über den Strom, während hinter und eine Schaar fröhlicher Wanderer durch das Dorf Schöna nach dem 1184 hohen Zirkelstein zieht. Vor Allem aber bietet die herrliche Stationsrestauration das Komfortable, namentlich wenn die Morgen- und Abendstunden über die Berge in's schöne Thal grühen. Der freie Garten, sowie der Glaswagen bieten eine herrliche Aussicht und angenehme Umgebungen feiern hier ihre prächtigsten Stunden. Herr Jachsich sorgt dabei aber auch für das Materielle. Seine Küche ist vortrefflich, sein böhmisches Bier ausgezeichnet und seine österreichischen und ungarischen

Weine, die er bis Dresden, Bremen, Berlin, Potsdam und Leipzig versendet, lassen nicht zu wünschen übrig. Bitte empfehle allen Touristen die Station zu Schöna als Haltepunkt der Eisenbahn und des Dampfschiffs. Das romantische ist mit dem Bequemsten vereinigt und es soll uns lieb sein, wenn wir den Vetter beim besten Glase Ungarwein dabeist bald begrüßen können.

Einem wahren Genuß bieten auch in diesem Jahre die Concerte in Coschitz von der Kapelle des Schützenregiments unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Wendt.

Besondere Aufmerksamkeit erregt Herr Ströb durch seine geschmackvollen Solo-Vorträge auf dem Fagott oder Orgel. Trompete, welcher sein Instrument mit einer Meisterhaftigkeit zu handhaben weiß.

Auch im Uebri gen ist die Lage des Städtchens selbst eine reizende und angenehme, weshalb es jedem Concert-Besucher zu empfehlen ist.

Geld auf Ihren, Gold, Silber, Kleidung etc.
15, große Schlegelgasse 15. J. Lehmann.
Bitte auf den Namen zu achten.

F. Kaufmann & Sohn
Akustisches Cabinet
Ostrallsee 10, täglich v. 10 - 6 Uhr. Entree 10 Ngr.

Dr. med. Keller, Waisenhausstrasse 5a.
Sprechst. Nachm. v. 2 - 3 Uhr.
Für gebirgige Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Neue Baumsägen ohne Bügel,
4 1/2 u. 20 Ngr., mit neuesten zweckentsprechenden Zähnen,
namentlich zum Ausschneiden enger stehender Nefste geeignet.

Neue Oculirmesser,
mit neuer vortheilhafter Vereinigung des Wäfers mit der Klinge,
zum Durchschneiden der Gebälze,
Nasen und Nerven etc.
Gartenscheeren zum Beschneiden der Gebälze,
Gartenhippen, Decelle, Copulir-, Veredlungs- u.
Bügelsägen mit besten Stahlblättern, von 6 Ngr.
an.

Raupen-, Gras- u. Gekenscheeren und andere Garten-
baugeschäfte von bekannter Güte zu billigen Preisen. Cata-
loge gratis und franco bei

S. KUNDE SOHN, Pirnaischestr. 23.

Victorialhöhe
in Loschwitz.
Heute Sonnabend, den 25. Juni, grosses Concert
ohne Entrée.

Für große Auswahl vorzüglicher Speisen und Getränke ist
bestens gesorgt.
C. Blau.

S. Buchhold's W^w Wilsdruffer Strasse, Eckhaus der Sophienstrasse.

Um mit den Restbeständen der Sommer-Zeiten zu räumen, verkaufe solche zu herabgesetzten sehr billigen Preisen
Roben, die früher 8-20 Zhr. gekostet haben, jetzt für 5-8 1/2 Zhr.
Wollne Jaquets, früher 5-8 Zhr., für 2-4 Zhr.
Seidne Jaquets früher 7-12 Zhr., für 4-7 Zhr.
Regenmäntel für Damen und Kinder sehr billig.

Ein unverheirateter Kaufmann sucht
ein komfortables **Logis** von 2 bis
3 Zimmern, incl. Verkleidung, von denen
eins als Comptoir dienen soll. Das
Logis muß parkette oder Bel-Parquet
besitzen sein, und sich an guter Lage
befinden. Offerten unter W. 31 be-
scheiden die Exp. d. Bl.

Taffet

in jeder Breite und Qualität,
Mailles,
Alps genannt, in feiner und feinsten
Qualität. Die Preise für diese Zeiden-
zeuge, die nur in Schwarz vorrätig,
sind durch Ankauf einer vorzüglichen
Partie sehr erheblich unterem
Tagepreis.

Bazar,
Schreibergasse 1a, I.
Drei Stück schöne harter und junger
Nutzkuhe,

2 ganz nahe am Malten und eine frisch
ankelnde, stehen zum Verkauf in
Rug. Zimmer in Wilsdruff bei Victor v.
Wagners herrlicher Bearbeitung und
haben Cacao-Gehalt finden die
Dampf-Chocoladen des Hauses
Franz Stollwerk u. Söhne all-
gemeine Anerkennung.

Zu empfehlen mein Lager der belieb-
testen Mehl- und Glycerin-Präparate
bestrenommirten Rabrit und war
von 11 Zhr., Glycerin-Präparate
von 12 Zhr. und Vanille-Chocolade von
15 Zhr. per Zoltpfund an.
Dresden: C. W. Metzsch,
Neustadt.

1 Gärtnergehilfe
wird zu sofortigem Antritt gesucht.
L. Volgt.
Gandelsgärtner, Vindenauststraße 1b.
Den vielen Freunden und Schülern
des Herrn Oberlehrer emer.

Joseph May
zur Nachricht, daß das Porträt des
Selben in meinem Atelier stets vor-
rätig ist. Photograph Constantin
Schwendler, Zeyherstraße 5.

Einfache
Orchesterpulte
werden zu kaufen gesucht 16 bis 20
Stück. Das Nähere Mittelgasse 34 d.
b. Herrn G. A. Schneider, Tischlermeister.

5 Thaler
Belohnung.
Eine kleine wenige langhaarige **Hän-
din** hat sich verkauft. Der Finder
wird gebeten, ihn abzugeben bei dem
Herrn Kaufmann Hofmann, Waldpur-
gasse 14, Ecke des Räcknigplatzes.

Getragene Herren- und Damen-
Kleidungsstücke sind billig zu
verkaufen:
am See 16 erste Etage.

Robert
Lamm,
Ostra-Allee 35,
empfiehlt seine
Islandische
Matjes-Seringe
seiner neuen Zubereitungen.

Eine Handnähmaschine
ist wegen Abreise billig zu verkaufen
Zabergasse 22 im Treppenhaus.

Lehrlingsgejuch.
Einem jungen Menschen, welcher
zuerst bei der Schneideprefferei zu er-
lernen, kann ein tüchtiger Meister so-
fort nachzuweisen werden Postenstraße
Nr. 88 parkette.



Frischmilchige Kühe stehen
zum Verkauf bei dem Gahne. Wer-
ner, Zeyherstraße 23.

Nächsten Montag
Bietung 1. Classe 78. Vant. - 10000.
Wagners Anzeige:
1 à 10,000 Zhr.
1 - 5000 =
1 - 2000 =
3 - 1000 =
u. f. w.

Loose in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 empfiehlt
Adolph Hessel,
Schöffelgasse 34.

Polnisches
Masthammelfleisch
von bekannter Güte, a Pfund 30 und
35 Ngr. empfiehlt C. Kuchler, Ad-
napsbrüder Straße 79, vis-à-vis Kam-
merdieners.

Zur Reisesaison.
In der Buchhandlung von J. Wis-
bach in Neustadt erklären und ist in
allen Buchhandlungen zu haben:

Beschreibung
des Schlosses und der
Stadt Stolpen
nebst geschichtlichen Rückblick. Ein
erklärender Wegweiser bei dem neuer-
dings so außerordentlich in Aufnahme
genommenen Besuch der alterthüm-
lichen Schlossruine Stolpen.

Ein junger Mann, Reisender und
Geldwechsler, sucht baldmöglichst Stell-
lung, gleichviel welche Branche. Gef.
Offerten nimmt die Exp. d. Bl. unter
Z. C. 99 entgegen.

Eine kleine Villa
in der schönsten Umgebung von Dres-
den mit schönem Garten u. f. w. ist
für 2500 Zhr. zu verkaufen. Das Näh-
ere im Charlotten-Gebäude von Georg
Hörschke, Ecke d. Frauen- u. Galleriestr.
Eine Baustelle.
1500 Cu. Ellen enthaltend, vor dem
Pflanzlichen Schläge u. in der Nähe
des Böhm. Waldes gelegen, ist zu
verkaufen. Näheres am See 10 bei
Herrn Kaufmann Tittel.

Guts-
Verkauf.
Ein nahe an der Leipzig-Dresdener
Eisenbahn gelegenes Grundstück von
55 Aclern, 200 Cu. Ruthen Feld und
Wiese, neuen Gebäuden, ist mit voll-
ständigem Inventar und schöner an-
sehender Ernte zu verkaufen. Anzahl-
ung 5-1000 Zhr.
Näheres unter Adresse M. M. 18
poste rest. Priestewitz free.

Ein Zeit.
12 Ellen lang, 6 Ellen breit, ist ganz
billig zu verkaufen Zeyherstraße 15.
Für
Baumeister.

Ein gut situierter Mannmann wünscht
sich mit einer adäquaten gebildeten
Damen zu verheirathen. Vermögen
5-6000 Zhr. wird beantragt,
welches jedoch hier in Leipzig an ein
Grundstück über gestellt wird.
Adressen bitte gefälligst S. U. poste
restante Leipzig niederzulegen.

Ein Flügel
sicht zu verkaufen Zahngasse 23,
4 Treppen.

Wald-Grdbeeren
hat täglich frisch der Obst- und
Gemüsehändler
Johann Peterzik,
Antonplatz d. Wassertrog.

Glashütte.
Gasthof zur Post.
Forellen.
Schleie.
Grdbeer-Bowle.

2 Thaler Belohnung.
In der Stadt vom 23. zum 24.
d. M. wurde aus dem Geldsack des
Friedrichshöfen Holzboles eine neue
Antheilbescheinigung von grauer Ver-
wand, unächste 9 Ellen Länge und
8 Ellen Breite, gestohlen.
Wer zur Wiederlangung derselben
oder zur Entdeckung des Diebes be-
willig ist, erhält obige Belohnung im
Comptoir Eldberg Nr. 18.

Zwei geübte Presser
werden gesucht in der Blumenfabrik
Carolastraße 7 III.

Universal-Nähmaschine für Stiefel- und Schuh- Fabrikanten.

Diese vorzügliche Nähmaschine gestattet, vermöge ihrer eigentümlichen
Construction und ihres nach allen beliebigen Richtungen zu transportirenden
Fusses auf das Bequemste, Gummizüge in alten Stiefeln einzusetzen, sogar
Wänter oder Bekläge aufzustepfen, wenn auch die Sohle vollständig unter
dem Stiefel liegt.
Die Maschine ist im Steppen von Käsefügen mit dem beliebigen fran-
zösischen Stiefel noch von keiner anderen Maschine erreicht; auch arbeitet die-
selbe bei ihrer ausgezeichneten feinen Construction sowohl hartes Leder als
leichte Stoffe, wie Satin, Seidenwand u. in gleicher Vorsichtigkeit.
Die Einfachheit dieser Maschine macht deren Handhabung und das Er-
lernen ihrer Bedienung leicht.
Garantie wird gegeben. Unterricht unentgeltlich erteilt, Zahlung-
serleichterungen werden bewilligt.
Vortheilhaft übertriebene Maschine ist stets vorrätig bei

Hermann Manasse,
Dresden, Wilsdruffer Strasse 8.
(Hotel de Russie.)

Bezirksärztl. Zeugniß
über den
G. A. W. Mayer'schen
Brust-Syrup.

Der mir zur Prüfung und Unter-
suchung übergebenen
G. A. W. Mayer'sche
Brust-Syrup
besteht nur aus kohlensäurehaltigen vege-
tabilischen, in Zucker gelöstem Zu-
sätzen. Sämmtlichen Bestandtheilen
wohnt eine beruhigende, den Nies der
Schleimhäute mildernde Eigenschaft
bei und ist daher in jedem Lebensalter
gegen **katarrhalische** Beschwerden
vortrefflich zu verwenden.

Dr. C. W. Klose,
kgl. Kreis-Physikus und Sani-
tärath, Ritter des rothen
Adlerordens.

Lager davon
haben in Pl. a 8 Ngr., 15 Ngr. und
1 Zhr. die Herren:

Curt Albanns,
Schlossstrasse 11b.,
neben dem königl. Schloß.
Curt Krumpiegel, Hauptstr. 11.
Julius Garbe, Hauptstr. 11.
Max Assmann, Pirnaischestr. 23.
C. Lehmann in Friedrichstadt.

2 Verkäuferinnen,
1 Wirthschafterin, 2 Stuben-
mädchen, Haus-, Küchen- und
Kinderfrauen erhalten gute Stel-
lung durch
G. Schirmer,
am See Nr. 17, I.

Für Feuerarbeiter.
Blasebälge, solid gearbeitet, in
verschiedenen Größen und verhältnis-
mäßig billigen Preisen empfiehlt
Emil Leinert,
Leusienstraße 88.
Cautionfähige Hausirer sucht die
Sittensaft Altmarkt 11.

Sophas
mit Damastbezug von 10 Zhr. an
sind vorrätig im Möbel Magazin,
Ecke der Zeyherstraße 7 erste Etage.

Für Schulen.
Ein neues deutsches Druckalphabet,
aus Papier gezogen (die n 3 Zeil hoch,
ca. 280 Laßelchen), sowie einige dergl.
lateinische sind zu je 2 Zhr. veräußert.
Sitzungsplatz 9, part.

Eine Bitte an edle
Menschenfreunde.

Ein junger, armer, aber ehrenvoller
Mensch, welcher um eines Freundes
willen um sein Geld unerschütterlich
Weise gekommen ist, das er sich in
seinem Leben hatte und jetzt in der größ-
ten Noth ist, da ihm doch das Leben
so lieb ist und sich doch nicht gerne
den Tod suchen möchte, so bittet er
erst über edle Menschenherzen um ein
Darlehen von 50 Zhr. auf ein Jahr
zu vergen, welche er in einem Jahr
nebst Zinsen und dem größten Dank
zurückzahlen würde. Sollte Jemand
dieser Bitte Gerechtigkeit schenken, so bitte
ich, Adressen unter A. K. 50 in der
Expedition d. Bl. niederzulegen.

Franz. bedruckte
Jaconas,
Elle 3, 4 und 5 Ngr.,
bei

Adolph Renner,
9. Altmarkt 9.
Eckhaus der Badergasse.

3 elegante Zimmer,
2 Kammern, 1. Etage, fein möblirt,
sind zusammen oder getheilt sofort zu
vermieteten Cafeteriastraße 16, 1. Et.
Struvestraße 5 dritte Etage sind
zwei möblirte Zimmer zu ver-
mieten.

Waldschlösschen.
 Heute Sonntag
Großes Militär-Concert
 vom Musikcor des A. S. H. Grenadier-Regiments „Aemig Wilhelm“
 Nr. 101 unter Leitung des Herrn Musikdirectors H. Frentler.
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 J. G. Warschner.

Große Wirthschaft des Agl. gr. Gartens.
 Heute
Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirectors Erdm. Puffholdt.
 Anfang 5 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Ergebenst Wwe. Pippmann.

Große Wirthschaft des Agl. gr. Gartens.
 Morgen
Früh-Concert vom Stadt-Musikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirectors Erdm. Puffholdt.
 Anfang 5 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Ergebenst Wwe. Pippmann.

Schillerschlösschen.
 Sonntag, den 26. Juni
Grosses Militär-Extra-Concert
 ausgeführt vom Trompeterchor des Schleswig-Holsteinischen
 Dragoner-Regiments Nr. 12. Ende nach 10 Uhr.

Pariser Garten
 (zur Tonnhalle).
 Heute großes Extra-Concert
 von der Capelle des Hauses.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Zur Eintracht.
 Heute grosses Frei-Concert.
 Von 3 Uhr an H. Käseläutchen.

Banquier Bier-Halle, Moritzallee 1.
 Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft Dem.
 Gagliardi mit dem Componisten Herrn Wausch und Aufführer.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Banquier-Keller.
 Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft Dem.
 Gagliardi mit dem Componisten Herrn Wausch und Aufführer.

Seipel's Restauration
 Altmarkt No. 14.
 Heute Abend Militär-Freiconcert.
 Gasthof zum Kronprinz in Gostermwik.
 Sonntag den 26. Juni, zum Jahrestage, von 4 Uhr an
Tanzmusik.

Schulze's Restauration,
 Zochengasse 16 und 17.
 Heute Frei-Concert. Anfang halb 8 Uhr.
Böhmißche Str. Nr. 32.
 Heute heute von 8 Uhr Zochengasse, dazu folgt ein G. Maria

Bauhofstrasse 11.
 Heute Frei-Concert.
 Es folgt eigentlich ein Merig Ritter.

Bekanntmachung.
 Am 17. Mai 1869 sendete ich Herrn Banquier Julius Hirsch hier
 einen preuss. Hundertthalerchein mit dem Gruben, mir zugehen für Thlr. 80.
 Gulden sächsischer Währung, den Rest in Courant zu zahlen. Herr Ban-
 quier Julius Hirsch zahlte mir darauf Thlr. 20. 2 Mgr. 5 Pf. bar
 und Th. 137. — in Papier-Gulden.
 Da mir das zu wenig war, erbat ich durch meinen Mäler Händlein mir
 den Hundertthalerchein gegen Ausbänderung der gedachten Beträge zurück.
 Allein Herr Hirsch sandte mir den Schein nicht, sondern noch Th. 2 —
 mit der Bemerkung:
 „er habe geglaubt, das Geld sei für einen Fremden,
 da er für, daß ich der Empfänger sei, wolle er es billiger machen.“
 Ich legte Herrn Julius Hirsch, meinen Hundertthalerchein nochmals
 zurück verlangend, aber dieses Verfahren brüchlich zur Meide und nannte es eine
 „Hebervertheilung“. Deshalb denuncierte mich Herr Hirsch, und ich
 bin wegen Verletzung in zwei Instanzen zu 10 Thlr. Strafe verurtheilt
 worden, auch in Gewährung der gleichbedeutenden Vertheilung. Da mir die
 Absicht fern gelegen hat, Herrn Hirsch zu belästigen, derselbe aber durch
 seinen Anwalt beantragt hatte, die Öffentlichkeit der betreffenden
 Einspruchsverhandlung auszusprechen, so mache ich diesen Vorgang,
 indem ich viele meiner Freunde um Aufklärung angingen, andurch bekannt.
 Dresden, den 24. Juni 1870.

F. Panizza.
Körnergarten.
 Heute zur Johanneseier
Großes Militär-Frei-Concert.
 Von 3 Uhr an H. Käseläutchen. Ergebenst G. Müller.

Kunze's Restauration,
 Bernhard Str., Verlegerstr. 23.
Heute Grosses Frei-Concert.
Reppel's Restauration,
 Heutige Concerte, heute jeden Sonntag großes Frei-Concert und
 Illumination. Auf bis gelagerte gute Biere, die. Zweiten. Von 5 Uhr
 an Panntischen.

Alberts-Garten. Heute Frei-Concert. Martentische mit
 Zwerchmüchel. Käseläutchen H. Bierg.
 H. Ritter.

„zum deutschen Hause“
„Albertsalon“
 von mir künstlich erworben und mit einer Bewirthschaftung übernommen
 werden ist.
 An meine Freunde und Mitbürger, sowie an Alle, die unter diesem
 Tharand befinden, richte ich die ergebene Bitte, mich mit vortheilhaftem Zu-
 spruch zu versehen und werde ich mich bestreben, allen Wünschen und Bedürf-
 nissen nach Kräften gerecht zu werden.
 Ich gestatte mir hinzuzusetzen, daß mein
Haus und meine Conditorei
 durch Kauf in das Eigenthum des Herrn Gröschel übergegangen ist, und
 ersuche meine Geschäftsfreunde, das Vertrauen auf ihn zu übertragen, welches
 mir bisher, wie ich dankbar anerkenne, in so reichem Maße bewiesen worden
 ist. Besatzungsgerecht.
Hermann Balduin Liebmann.
 Tharand, 26. Juni 1870.

Unter Bezugnahme auf die vorhergehende Anzeige beziehe ich meine neue
 Gemahlin und ihre achtzehn Kinder in Besatzungsgerechtigkeit übergeben,
 empfehle das von mir übernommene Geschäft aneigneter Berücksichtigung und
 werde mit Eifer bemüht sein, alle Wünsche und Aufträge zur Zufriedenheit
 zu erfüllen.
Gustav Gröschel.

Rosen-Ausstellung.
 Das in der Rosenschule von C. F. Schreiber jetzt in
 blühender Blüthe stehende reichhaltige Sortiment Remontant-,
 Bourbon- u. Theerosen wird Neugierigen zum gegälligen
 Besichtigungszwecke mittheilen.
 NB. Zugang: verlängerte Göttestraße, an dem nach
 Madrug führenden Aufwege.

Serren-Garderobe,
 Vosen, Wosen, mehrere Anzüge, Zom-
 mes-Heberer, Jaquets, Jersey, Br-
 vesten etc. billig zu verkaufen
große Schießgasse 13
 2. Etage im Handgeschäft.

Logis
 für Michaeli,
 bestehend aus 2 Zimmern, 1 Schlaf-
 stube, Mädchenkammer, Küche,
 Waden und Kellergefaß und wo-
 möglich mit Gartenraum in der
 Oberstadt ohne die Bahnhöhe
 oder in Vorstadt Neudorf wird
 von einem ruhigen, prompt zah-
 lenden Miether gesucht. Adressen
 bittet man niederzulegen unter
 Chiffre G. A. restante Stadtpost-
 Expedition Nr. 7 Leipziger Bahn-
 hofstraße.

Uhren
 3 Stück 1 Uhr, 10 Uhr, Markirungen
 1 Uhr, 10 Uhr, sind hier zu verkau-
 fen in der Uhrschmiederei von
 Carl Henkel.
 Zuchtstraße Nr. 17, 1. Etage.

Ein deutsches Billiard
 in noch gutem Zustande, mit allem Zu-
 behör, ist veränderungslos fortet
 billig zu verkaufen. Näheres unter
 Z. L. O. in der Gr. v. Matthe.
Ein Comptoir befindet sich von
 heute an kleine Plauenische
 Gasse Nr. 50.
W. G. Avinger.

Ein deutsches Billiard
 in noch gutem Zustande, mit allem Zu-
 behör, ist veränderungslos fortet
 billig zu verkaufen. Näheres unter
 Z. L. O. in der Gr. v. Matthe.
Ein Comptoir befindet sich von
 heute an kleine Plauenische
 Gasse Nr. 50.
W. G. Avinger.

Wein- und Restau- rations-Geschäft
 in Breslau wird eine junge, gebildete,
 ledige Dame als Kaffee-Kassierin
 gesucht, wünschlich der französischen
 Sprache mächtig. Adressen erbittet
 man unter Verhüllung der Prototypie
 sub U. R. 318 an die Annoncen-
 Expedition von Hausenstein u.
 Vogler in Breslau.

20,000 Thaler
 sind im Ganzen oder einzelnen Posten
 nicht unter 5000 Thalern gegen gute
 Hypothek auf fleißige Grundstücke sofort
 auszuliefern. Näheres Bischofsweg 5,
 1. Etage rechts.
**Eine Kuchbaum imitirte Glas-Ofen-
 gere, gebrauchte Sopha und ver-
 schiedene Möbel billig zu verkaufen**
Erstallee 26, parterre.
**Ein junger Mensch wird als Lauf-
 bursche und zum Kegelauf-
 setzen gesucht. Näheres auf Hei-
 sewitz.**

Der neue Hausarzt.
 Ein treuer Rathgeber bei
 allen erdentlichsten Krankheits-
 vorkäufen in jedem Alter.
 Besondere für Pforten, welche an
 Magenübeln, fehlerhafter Ver-
 dauung, Verschleimung, Schnup-
 fen, Husten, Dyspepsie, Gie-
 derreife, Krämpfe, Nieren, Häm-
 morrhoiden und Hautkrankheiten
 leiden, nach Aufsat, Hust, Nicht-
 er und Tifot, nebst einer Haus-
 apotheke. Partheil für Nichtärzte.
 Preis 25 Sgr.
 Für den obigen Preis erhält man
 durch dies sehr nützliche Buch die An-
 weisungen, 20 Krankheiten ohne ärzt-
 liche Hilfe zu behandeln und möglichst
 zu heilen, wie auch eine für Jedermann
 nützliche Hausapotheke, welche ver-
 schiedenen Krankheiten und die Ver-
 lung der vorzüglichsten Kräuter, Ge-
 heim und Medicamente beschreibt.

Velocipedes,
 neue und gebrauchte, werden verkauft
 und vertickt: Gr. Jagellstraße Nr. 20,
Eiser.
Ein gewissenhafter Mann, Diener,
 20 Jahre alt, welcher sehr gute
 Zeugnisse von seinen Herrschaften und
 Militärs besitzt, sucht baldigst Stelle-
 lung als Diener, Aufwärter und
 dergl. Adressen werden gebeten bei
 Herrn Blind's Nachfolger, Neu-
 stadt am Markt, unter N. B. nieder-
 zulegen. Zeugnisse liegen auch dabei
 zur Ansicht.

Guts-Verkauf.
 Das Erbgericht zu Borna bei
 Völkert ist verhältnißmäßig halber zu
 verkaufen. Dasselbe hat ein Areal von
 74 Ader 212 Cu.-M. mit 1200 M. Zi-
 geln, und Arealvertheilung zur ver-
 schiedenen Gattungen.
 Welche Zeichnungen wollen sich wen-
 den an den Besitzer d. d. l. l.

Kommis-Stellegefuß
 Ein junger gewandter Commis, ge-
 gewöhnlich in einer Vettercollektion,
 Samen- u. Materialwaarenhandlung
 tätig, sucht, gestützt auf die besten Em-
 pfehlungen, ev. l. E. v. v. d. v. v. v. v.
 Einanagement. Gebiete darauf reflecti-
 rende Herren Gesells. belieben ihre An-
 erbietungen unter Chiffre M. G. 711
 an das Aemlich. Postamt Dresden
 geneigt einzuliefern.

Zuschneider
 gesucht, welcher im Stande ist, eine
 kleine Manufaktur selbstständig zu betrie-
 ben. Gehaltliche Chiffren sub U. T. 550
 befordert die Annoncen-Expedition
 von Hausenstein u. Vogler in
 Breslau.
**Weiter Nachmittags 1-6 Uhr sind auf
 der Nationstraße (Neust.) Seiten
 ein Meißner und 3 Bücher liegen
 gelassen worden. Der erste Bucher
 wird gegeben, es gegen Verlobung im
 Bettiner Hof abzugeben.**

Zünftige Maurer
 bei gutem Lohn und ausdauernder Ar-
 beit werden auf dem Adolf-Bau zu
 Habelsch gesucht. In melden darüber
 beim Keller Wernke oder in Tre-
 den bei H. A. Kiedler, Baumstr.,
 Jägerstraße 2.

Das Rittergut Promnitz,
 an der Elbe bei Meißel gelegen, gegen
 300 Ader des erstklassigsten Bodens
 enthaltend, ist zu verkaufen beauftragt
 Aemlich-Procuretor Advocat
Lehmann
 in Meißel.

Wagen.
 Ein neuer einpänniger Lastwagen,
 sowie Handbaumwagen stehen billig zu
 verkaufen: große Meißelgasse Nr. 20.
Geld auf alle Wänder gr.
 Kirchgasse 2 zweite Et.
 Heute zwei Wellagen